

März 3/99

Radreparaturen selbst gemacht

ADFC und Volkshochschule veranstalten Fahrrad-Reparaturkurs

Argert Sie es manchmal, daß Sie ein Fahrrad fahren, aber nicht reparieren können? Haben Sie Angst, auf der ersten Radtour in der

berst nützlich, anfallende Wartungs- und Reparaturarbeiten selbst rasch erledigen zu können.

Am Sonntag danach soll es schließlich On the road gehen, der genaue Verlauf der Radtour, Treffpunkt und -zeit werden am Samstag gemeinsam festgelegt.

Noch ein Rad(t)schlag vom Autor der „Technik-Tips“: Ihr könnt natürlich auch weiterhin rätseln, wie man so einen Techniktipp in die Praxis umsetzt oder mich auch persönlich löchern – wobei dann für die Antwort gilt: Grau ist alle Theorie...

Besser wäre es also, den Reparaturkurs zu besuchen und selbst einmal unter fachkundiger Anleitung handgreiflich zu werden.

Der Kurs beinhaltet insgesamt 11 Unterrichtseinheiten (je 45 min) und findet seine Fortsetzung in zwei nachfolgenden Donnerstagen, wo von 19.00 bis 21.15 Uhr die am Samstag erworbenen Kenntnisse vertieft und erweitert werden.

Der Kurs mit allen Angaben ist natürlich im aktuellen VHS-Programm zu finden, anmelden kann man sich ab sofort in der Volkshochschule.

dr



Beim Fahrradreparaturkurs werden auch anspruchsvollere Reparaturarbeiten erläutert, deren Ausführung Spezialwerkzeuge erfordert, wie sie z.B. in der Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt in der Katharinenstraße jedem zur Verfügung stehen.

neuen Saison irgendwo fernab von Bahnen und Bussen mit einem Defekt „hängenzubleiben“?

Dann sollten Sie sich den Reparaturkurs am 17. April 1999 nicht entgehen lassen! Hier werden ebenso Grundkenntnisse der Fahrradtechnik vermittelt wie auch, in zwei nachfolgenden Vertiefungsveranstaltungen, speziellen Problemen zu „Leibe gerückt“. So machen Sie Ihr Rad fit für die neue Saison und können eventuellen Pannen gelassener entgegensehen. Nicht zuletzt sind funktionierende Bremsen und eine intakte Lichtanlage die Lebensversicherung des Radfahrers, und da ist es äü-

Die Idee zu dieser Aktion stammt von Peter Kröger, der den Kurs am Samstag auch leitet. Er arbeitet bei SRAM (bekannt durch „Sachs“) in Schweinfurt und ist Mitorganisator der Thüringer „Tour de Natour“, in deren Rahmen er seine beliebten Workshops veranstaltet. Zusammen mit dem ADFC will er auch bei uns sich allen Fragen rund ums Fahrrad stellen. Die erste Veranstaltung am Samstag findet voraussichtlich in der Werkstatt des Fahrrad-Selbsthilfwerkstatt Dresden e.V. in der Katharinenstraße 11 statt.

Termine:

17.04.1999, ab 09.00 Uhr

22.04.1999, 19.00 Uhr

29.04.1999, 19.00 Uhr

Treff::

**Berufliches Bildungszentrum
Reichenbachstr. 12**

Initiator und Leiter:

Peter Kröger

Infos und Anmeldung:

Tel: 2 54 40 34

Telefax: 2 54 42 25

eMail: vhsdresden@t-online.de

**(VHS Dresden, Fachbereich Berufliche
Bildung/Mathematik, Natur, Technik)**

Marienbrücke – ein Wintermärchen

Große Erfolge unserer Bau schaffenden sind wieder zu ver melden, und wir vermehren sie mit Neugier: Die Marienbrücke hat sich aus



Von Süden kommend vor der Auf-fahrt: Die bösen Längsrillen des früheren Basaltpflasters sind glattem Asphalt gewichen.

dem Chaos der Sanierungszeit befreit und steht nun „der Flüssigkeit und Leichtigkeit des Verkehrs“ wieder zur Verfügung!

...noch ein Stück davor auf Alt-städter Seite: Der Bordstein an der Auffahrt zum ebenfalls neu asphaltierten Radweg kann noch so sorgfältig abgesenkt sein, bei diesem Winkel bildet er bei Nässe eine potentielle Unfallquelle. Der Winkel resul-tiert aus dem zu großen Kurvenra-dius, der Kraftfah- rern eine hohe Geschwindigkeit beim Einbiegen aus der Nebenstraße gestattet.



Holpert es noch immer wie vordem mit dem Fahrrad über dieses Bau-werk, wollten wir wissen, und un-ternahmen – die Altstadt verlas-send und der Neu-stadt zustrebend – eine experimen-telle Befahrung. Wir, das sind der lobende Opti-mist, der immer etwas Erfreuli-ches findet, und der Kritiker, der auch immer et-was findet – na-türlich zum Kritis-sieren.

Wohlan, sprach der Optimist, als wir die Einfahrt des Ostra-Ufers kreuzten, das Groß-steinpflaster ist Asphalt gewichen, die Längsrillen, die den Reifen lenkten, sind verschwunden. Einfaltspinsel, sprach der Kritiker, hier ist nur halbe Arbeit getan, Markierung muß her, um den einbiegen-den Blechkarossen zu zeigen, daß Fahr-räder ebenfalls unterwegs sind auf dieser Furt hier, die nicht auf die Straße gepin-selt wurde, obwohl dies längst Pflicht ist. Ich bin schon weiter, ließ sich der Opti-mist vernehmen, auch hier, auf dem brei-



Das Radwegende auf der Nordseite in Richtung Neustädter Bhf.: An dem ungeräumten Radweg ist besonders gut zu erkennen: Weniger wäre mehr gewesen. Nach Verlassen der Marienbrücke auf der Fahrbahn weiterzufahren, ist bequem und ungefährlich. Das abrupte Radweg-ende schafft einen unnötigen Konfliktpunkt.

ten Brückenweg liegt nunmehr glatter Asphalt, und es rollt fast wie von allein. Schau Dich um, höhnte der Kritiker, da drüben, der andere Weg, den Du für die Rückfahrt brauchst, schmal ist er und mit Granitplatten be-deckt, im Winter und beim Regen eine Rutschpartie für Dich und mich. Da vorn, rief der Optimist, kommt man nun und zu-künftig gut auf die Fahrbahn und von dieser wieder hin-auf auf den Rad-

weg der Antonstraße, und siehe, auch die Furtmarkierung fehlt nicht und das Achtung-Radfahrer-Zeichen. Blind ist, sprach der Kritiker, wer nicht sieht, daß die meis-ten Autos von der Marienbrücke rechts abbiegen, zur Kleinen Marienbrücke, und daß sie sich in der Vorfahrt wähnen, Dich und mich als Radfahrer nicht bemerkend,



Abfahrt im Norden: Trotz Schild und Furt lebensgefährlich wie eh und je.



Verpaßte Gelegenheit: Die Anbindung vom Radweg auf der Leipziger Str. nach rechts auf die Brücke fehlt noch immer.

bis zur Kreuzung und weiter, und warum werden wir bei der Rückfahrt, von der Leipziger Straße kommend, den Bogen zur Brücke zwischen Ma-

denn wir kommen vom Weg, während sie die Fahrbahn benutzen. So werden sie uns auf die Hörner oder ihren Blechbuckel nehmen, nicht in böser Absicht, aber aus Unkenntnis unserer Vorfahrt.

Doch schau, sprach der Optimist, der Radweg weiter hinten endet nicht in einer Kante, sondern paßt sich langsam in die Fahrbahn ein, wer flott ist, findet hier die Lücke zwischen den Autos. Aber warum, zischte der Kritiker, geht der Radweg nicht

sten Slalom fahren, ohne Sicht, obwohl Gelegenheit war beim Bau, den Gehweg zu verbreitern? Mäkel nicht immer, sprach der Optimist, ich freue mich und radele jetzt öfters hier, zudem tut eine große Portion Bescheidenheit den Radfahrern gut. Da packte den Kritiker der Grimm ob dieser einfältigen Worte, und er zog zum Rathaus, holte den Obersten Brückenbauer aus seiner Amtsstube, setzte ihn auf das Fahrrad und ließ ihn die Brücke befahren.



Vorbild Wettsteinbrücke in der Fahrradstadt Basel: Zwei Meter breite Radwege, großzügige Fußwege, ampelfreie Fußgängerquerungen

Das Radtourenprogramm 1999...

ist ab sofort in der Geschäftsstelle erhältlich! Nie war es so wertvoll wie diesmal, mit über 15 Radtouren und Veranstaltungen ist wohl für jede(n) etwas dabei. Die Radsternfahrt wird mit einem weiteren Faltblatt beworben, deshalb steht im Radtourenprogramm nur der Termin zum Vormerken drin. In das Montagsradeln wurde ein Liegeradtreff integriert (was von Insidern mit der Anschaffung eines solchen Gefährtes seitens unserer Schäffin Carmen in Verbindung gebracht wird), und zu unserer Singleradtour erfüllen wir hoffentlich die Frauenquote! Dieses Jahr geht die Saison sogar bis Dezember, nach einer winterlichen Radtour schmeckt (und wirkt) der Glühwein vielleicht nochmal so gut. Aber erstmal wird es hoffentlich bald wärmer, und dann kann die Saison losgehen.

dr



Und dann, nachdem dieser einige Angsttränen vergossen hatte im Kampf mit den Autos und zweimal auf dem glatten Granitpflaster ausgerutscht war, gab es einen heftigen Sturm, der den Obersten Brückenbauer nach Basel am schönen Rhein versetzte, auf die Wettsteinbrücke, die hat zwei Meter breite Radwege, und dort radelt er noch heute, bis er seine Lektion gelernt hat. *

Stammtisch beim ADFC Dresden?

Bei der Umfrage an alle ADFC-Mitglieder in Dresden im November 1998 wurde unter anderem der Wunsch nach einem Stammtisch geäußert, u.a. als Ergänzung zur Mitradelbörse. Den Versuch, einen Stammtisch einzurichten, hatten wir bereits einmal vor zweieinhalb Jahren gestartet und er war gescheitert, weil kaum Interesse bestand.

Im letzten Jahr ist nun der „Stammtisch“ in Form des Abendradelns zurückgekehrt. Auch in diesem Jahr treffen wir uns vom 12.4. bis 9.7. jeden Montag (außer Pfingsten) um 18 Uhr am Umweltzentrum zu kurzen Radtouren (20-30 km), die in einem stadtnahen Biergarten enden. Dort gibt es dann Gelegenheit zum Gespräch und zum Kennenlernen. Weil dazu im letzten Jahr regelmäßig 10 bis 15 Personen kamen, findet das Abendradeln 1999 wöchentlich statt.

Carmen

Speiche

Informationen der IG Radverkehr, Ortsgruppe des ADFC, Landesverband Sachsen e.V. im Umweltzentrum Dresden, Schützengasse 16, 01067 Dresden
Tel. 0351 / 49 43 321
Fax 0351 / 49 43 400

Redaktion

Tel. u. Fax 0351 / 412 95 35
E-mail michael.strey@sz-online.de
<http://www.geocities.com/RainForest/3966>

verantwortlich i. S. d. P. G.: Michael Strey

Redaktion & Vertrieb: Michael Strey, Michael Haase (mh), Daniel Rohark (dr), Johannes Meusel, Ute Hultsch

Erscheinen: monatlich

Preis: im Jahresabo DM 10,-

Bankverbindung:

Kto-Nr. 343 05 1659, Stadtparkasse Dresden (BLZ 850 551 42), ADFC Dresden

Redaktionsschluß:

jeweils der 4. Montag im Monat.

Namentlich gezeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Nachdruck unter Angabe der Quelle erwünscht.

März

Montag 1.

19.30 Fahrradbibliothek (Meusel, W.-Franke-Str. 26) DIA-Abend: Planung und Vorbereitung von Radreisen

Mittwoch 3.

19.00 Umweltzentrum Offenes Treffen

Sonntag 7.

10.00 Bf Coswig Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zur Bosel und zum Fuchsberg (30 km)

Mittwoch 10.

19.00 Umweltzentrum AG Technik

Sonntag 14.

13.00 Umweltzentrum Anradeln: zur Babisnauer Pappel und zum „Prellbock“ in Bannewitz, (ca. 30 km)

Montag 15.

19.00 Umweltzentrum AG Verkehr

Mittwoch 17.

19.00 Umweltzentrum Aktiventreffen

Sonntag 21.

9.00 Bf Coswig Tour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. zur Windmühle Weißnitz (ca. 50km)

Mittwoch 24.

19.00 Umweltzentrum Vorbereitungsgruppe Radfahrtag

Sonntag 28.

9.00 Bf Dresden-Reick Radtour des Radfahrer- und Wandervereins Dresden e.V. nach Glashütte ins Uhrenmuseumßnitz (ca. 60 km)

April

Dienstag 6.

8.15 Volkshaus Laubegast
8.30 Palaisteich Senioren-Radwanderung des 1. RSV: Jahresauftakt zu bekannten Dresdner Bauwerken (nur bei gutem Wetter)

Mittwoch 7.

19.00 Umweltzentrum **Neuenabend**, 18.30 Führung durch's Umweltzentrum – Offenes Treffen der Ortsgruppe

Sonntag 11.

7.45 Hbf, Querbahnsteig Radtour von Neukirch Lausitz nach Pirna, Zugfahrt bis Neukirch und ab Pirna

Mittwoch 14.

19.00 Umweltzentrum Aktiventreffen

Die 8. Sächsische Sternfahrt per Bahn und Rad

rückt langsam näher! Insgesamt sieben Sternfahrten mit Längen zwischen 18 und 115 km führen am Samstag, den 08. Mai 1999 nach Seiffenhennersdorf ins Kindererholungszentrum „Querxenland“. Die Abfahrtszeiten sind auf die (voraussichtlichen) Ankunftszeiten der Züge abgestimmt, eine kurze Stadtführung soll den kulturellen Aspekt der Radreise nicht zu kurz kommen lassen.

Es gibt diesmal zwei Kategorien von Übernachtungen: Im eher rustikalen Bungalow kostet der Radelspaß 45,- DM, im exklusiveren Bettenhaus sind 55,- DM zu berappen. Diese Preise gelten für ADFC-Mitglieder und enthalten unter anderem Abendessen und Frühstück. Kinder bis 14 Jahre zahlen jeweils 5,- DM weniger und Nichtmitglieder den selben Betrag mehr. Die Lange Version - Anreise Freitag abend - gibt es nur im Bettenhaus und ist mit 80,- DM Mitgliederpreis kalkuliert. Die Anmeldung erfolgt nicht beim ADFC Dresden, sondern direkt im KEZ Querxenland! Die genauen Adressen, ein Anmeldeformular und weitere Informationen sind auf einem Faltblatt zu finden, das demnächst in der Geschäftsstelle und anderen markanten Punkten ausliegt. Und wer unbedingt mit dem ADFC *zelten* fahren will, sollte einen Blick in das aktuelle Radtourenprogramm werfen. dr

Technik-Tip

Streusalz und kein Ende

Die Wetterkapriolen diesen Winter waren ja ein Härte-test für Fahrräder und Fahrer. Während die menschlichen Gelenke im Idealfall genügend Schmierflüssigkeit selbst produzieren, muß man beim Fahrrad immer noch, wie in den Frühzeiten des Maschinenbaus, zur Ölkanne greifen. Wer nun aber das zweifelhafte Vergnügen hatte, die ausgiebig gesalzenen Hauptstraßen benutzen zu müssen (die Radwege waren nicht immer gräumt), konnte sicher auch folgende Verwandlungen an seinem Rad beobachten: Die Kette verfärbt sich in ein maleri-



sches, sattes Rostrot und mit etwas Glück hat man auch nach vorn einen Freilauf, da die Sperrklinken festgerostet sind.

Nun wird der berechtigte Einwand kommen: Liest denn der Autor des Technik-Tips seine eigenen Ratschläge nicht? War da nicht die Rede von zähem Kettenöl und Sprühwachsversiegelung?

Nun gut, der Einwand ist berechtigt. Einen Haken hat die Sache freilich: Die Pflege kostet Zeit. Und wenn man die Zeit



einmal wirklich nicht hat, dann hat man hoffentlich WD-40 zur Hand! Dieses Universalöl in Sprayflaschenform gehört sicher nicht zu meinen bevorzugten Fahrradpflegemitteln, rettete mich aber eines Abends vorm Zuspätkommen und mein Rad vorm völligen Einrosten. Es handelt sich dabei um ein silikonfreies Kriechöl, dem anscheinend eine leicht flüchtige Komponente beigemischt wurde.

Die Werbesprüche auf der Dose sind tatsächlich nicht übertrieben: Die Kette und der Freilauf gingen wieder, und so manchem Schloß und mancher Türangel im Haushalt bekamen ein Sprühstoß WD-40 augenscheinlich sehr gut.

So ein Mittel ist natürlich ökologisch nicht unbedenklich und sollte daher sparsam angewendet werden. In Bezug auf die Kette seien aber die Ölverluste in den üblichen kleinen Mengen nicht allzu schädlich für die Umwelt, die Mikroorganismen können solche Mengen abbauen, versicherte mir auf Anfrage eine Chemikerin.

... bis zum nächsten Mal in unserer Speiche – dem universellen Ratgeber für Haus, Hof und Garten!

P.S. Kommt alle zum Technik-Workshop, da gibt es noch viel mehr Tips und Tricks (siehe Titelthema).

dr

Öffnungszeiten

- Geschäftsstelle im Umweltzentrum, Schützengasse 16, 2. Stock: Mo 8–10 Uhr, Mi 15–19 Uhr
- Fahrradbibliothek J. Meusel, Wilhelm-Franke-Str. 26: Mo, Mi, Fr 18.30–21 Uhr, möglichst nach Voranmeldung (Tel. 472 19 20)